

die allerneueste Zeit gehen nur auf die Notiz des Brassicanus in dem Vorwort seiner Ausgabe (dieser Schriften) von 1532 zurück¹. Von der Ansicht Brassicans hatte aber bereits B. Pez bemerkt: 'in eam opinionem Brassicanum nihil aliud adduxit, quam nominis utriusque ordinis nostri monasterii affinitas et quaedam in veteribus codicibus scripturae similitudo, dum pro monasterio Pruveningensi legit Prumiensi'². Der Beweis hierfür wäre möglicherweise am einfachsten zu erbringen, wenn wir die Hs. noch besäßen, welche Brassican bei seiner Ausgabe vorlag. Es ist aber bisher nur eine einzige Hs. für die beiden Schriften Boto's bekannt geworden, nämlich n. 1448 der Grazer Universitätsbibliothek, woraus Schönbach den bei Brassican fehlenden Prolog und die Varianten mittheilt, von der er aber ausdrücklich bemerkt, dass sie jenem nicht als Vorlage gedient haben konnte³. So besitzen wir einzig und allein das Mittel, aus dem Vergleiche zwischen einem authentischen Werk des Boto von Prüfening, wie es Clm. 13097 enthält, und den von Brassican publicierten Schriften in Bezug auf stilistische und inhaltliche Eigenthümlichkeiten unsere Folgerungen zu ziehen. Hier begegnen nun aber so merkwürdige Uebereinstimmungen, dass an der Identität des Verfassers der 29 Homilien über Ezechiel (Clm. 13097) und der von Brassicanus herausgegebenen Schriften kein Zweifel mehr übrig bleibt.

Eingangs der fünften Homilie über Ezechiel steht in Clm. 13097 eine bemerkenswerthe Schilderung der kirchlichen Zustände zur Zeit Boto's, aus welcher ein paar Stellen ausgehoben und mit Parallelen aus De domo Dei versehen werden sollen:

Clm. 13097 fol. 20':

quis non stupeat, quis non dolore intrinseco tangatur, videns quomodo obscuratum sit aurum, mutatus sit color optimus, cum et aurum sapientie iam in sede apostolica minus fulgeat et color optimus in cultu divine

Max. Bibl. Patr. Lugd. XXI,
490 B;

illi qui . . . spiritualibus vacant exercitiis, adeo statum mentis immutarunt, ut pene omnis sapientia eorum devorata sit. Unde aurum sapientiae, quo facies ecclesiae ornatur, obscuratum est et sacrae religionis color

1) A. E. Schönbach, Miscellen aus Grazer Hss. in Mitth. d. hist. Ver. f. Steiermark 48 (1900), S. 104. 2) Pez, Thes. anecd. nov. t. I, Diss. isag. p. XLI. 3) A. a. O. S. 116.